

April 2017



SCHULINFORMATION

Nr. 162



*Komm, dich rufet die Sehnsuchtsträn' im Auge!  
Dich dies wallende Herz voll süßer Ahndung,  
Frühe floß' mein Leben,  
O Himmelsbotin, komm, es zu heitern.*

*Ludwig Timmsing Hölty*

### *Die Ersehnte*

*Brächte dich meinem Arm der nächste Frühling!  
Tönten Vögel aus Blüten mir das Brautlied,  
Dann, dann hätt' ich Seliger  
Schon auf Erden Wonne des Himmels.*

*Wonne! sie wird mir Paradiese zaubern!  
Wird lustwandeln mit mir in Gärten Gottes,  
Wird in meinen Armen gewiegt  
Den Frühlingsabend beflügeln.*

Sehr geehrte Leserinnen und Leser von Hölty-direkt,

„**Schule unterwegs**“ – dieses Motto spiegelt mein aktuelles Lebensgefühl recht treffend wider:  
Zum einen sind da noch die vielen Kleinigkeiten, die zwischen den beiden Standorten unserer Schule geklärt werden.  
Zum anderen macht sich das Hölty-Gymnasium auf den Weg, zukunftsfähige Entscheidungen für die Weiterentwicklung zu treffen.

- Bereits erfolgreich realisiert wurde die bunte **Kunstaussstellung** in der Kunstscheune in Steinhude – dieses Mal unter reger Beteiligung beider Schulstandorte. Einige der Exponate schmücken inzwischen die Flure in unserer Schule. (Die Presse hat berichtet.)
- Die Fachschaft Kunst arbeitet aktuell mit der Kunsttherapie des Klinikums und mit der Kunstschule gemeinsam an einem Projekt zur **Gestaltung des Bürgerparks** mit Sandsteinskulpturen. (Die Presse hat berichtet.)
- Die **Theater-AG** unter Frau Funkners Leitung hat sich erneut für das Festival „**Jugend spielt für Jugend**“ qualifiziert. (Die Presse hat berichtet.) Außerdem darf sich die Theater-Gruppe auf einen der drei **Hauptpreise des KulturKometen-Preises** der Stiftung Kulturregion Hannover und der TUI-Stiftung freuen. Welcher es wird, bleibt eine Überraschung.
- Die gut besuchten **Tage der offenen Tür** boten an beiden Standorten einen vielfältigen Überblick über das Schulleben. (Die Presse hat berichtet. Bericht und Bilder in dieser Ausgabe)
- Die **Handballer des Hölty-Gymnasiums** haben den **Landessieg** eingefahren und fahren unter dem Zeichen der erfolgreichen Kooperation mit der GIW-Meerhandball nach **Berlin**. (Die Presse hat berichtet.)
- Bei den Bundesjugendspielen am 8. Februar haben sich die 6., 7. und 9. Klassen beider Standorte im **Schwimmen, Turnen** und in choreographisch interessanten **Akrobatik**-Vorführungen gemessen.
- Beim **Skikurs** haben einige Schülerinnen und Schüler ihre Liebe zu den Bergen und dem Schnee entdeckt bzw. vertieft.
- Der **Vorlesewettbewerb** der 6. Klassen wurde von der Fachschaft **Deutsch** erfolgreich durchgeführt. Inzwischen fand auch der Bezirksentscheid statt. (Bericht in dieser Ausgabe)
- Die Fachschaft Französisch hat den **Vorlesewettbewerb auf Französisch** durchgeführt. Ein besonderes Angebot, das nur wenige Schulen machen. Anfang Mai wird das Hölty-Gymnasium Gastgeber für diejenigen umliegenden Schulen, die bei dem Wettbewerb auf schulübergreifender Ebene mitmachen, sein. Das Zuhören war bei beiden Vorlesewettbewerben ein Genuss.
- Der **Vorlesewettbewerb auf Englisch** steht in diesem Schuljahr noch aus.
- Die Fahrt zum naturwissenschaftlichen **Wettbewerb „Explore Science“** nach Mannheim wird in diesem Jahr erstmals für beide Standorte gemeinsam durchgeführt. Es haben sich 35 Schülerinnen und Schüler angemeldet.
- Die Musiker haben bei ihrem **Konzert „Hölty bewegt sich“** mit einer tollen Atmosphäre gezeigt, was in der Musikwoche im Januar vorbereitet wurde. (Bericht in dieser Ausgabe)
- Die Musikfachschaft hat ein neues Modell für **Bläser- und Chorkurse** in den neuen 5. Klassen auf den Weg gebracht. Danach können die neuen Fünftklässler und späteren Sechstklässler einen Bläserkurs oder einen Chorkurs mit einer Stimmbildungsförderung anwählen, ohne sich dadurch auf eine bestimmte Klasse festzulegen. Das Konzept beinhaltet die Kooperation mit der Musikschule. Das Sekretariat vermittelt weitere Informationen.
- In der Gesamtkonferenz wurde über die **Einführung des Faches „Darstellendes Spiel“** in der Oberstufe ab G9 gesprochen. Die Erfolge der Theater-AG geben Anlass zu diesem Vorstoß.
- Ebenfalls in der Gesamtkonferenz wurde über den **künftigen Jahrgang 11 in G9** diskutiert. Fragen nach einem möglichen **Wahlpflichtbereich** und nach der Einführung einer in der 11. Klasse beginnenden **Fremdsprache** sind zu klären.
- In dem in der Gesamtkonferenz vorgestellten **Fahrtenkonzept** wird versucht, das Beste und Bewährte aus den beiden Schulstandorten in Kombination weiterzuführen.
- Die **Schulentwicklungsgruppe** hat mit ihrem **Nachhaltigkeits**-Ausschuss interessante Ideen für das nächste Schuljahr vorgestellt.
- Die Vorbereitungen für eine neue **Homepage** des Hölty-Gymnasiums haben an Fahrt aufgenommen.
- Bewährte Traditionen werden fortgeführt: Die Gegenbesuche der **Austausche mit Flers, Toulouse und Trento** haben gerade stattgefunden. (Die Presse hat berichtet.) Zeitweise hatten wir französische und italienische Schülerinnen und Schüler gleichzeitig zu Besuch.

Die genannten Aktivitäten bieten ein breites Kaleidoskop an Möglichkeiten, individuelle Fähigkeiten zu entdecken und weiter zu entwickeln und die eigene Persönlichkeit zu entfalten.

In der nächsten Zeit werden wir versuchen, eine gemeinsame Vision für die Weiterentwicklung des Hölty-Gymnasiums zu entwickeln.

Ergänzend zu den Personalveränderungen zum zweiten Halbjahr darf ich mitteilen, dass die vakante **Koordinatorstelle** mit Frau Stittgen besetzt wurde.

Ich danke allen, die sich an verschiedenen Stellen zum Wohle der Schülerinnen und Schüler engagiert eingebracht haben, und wünsche euch und Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe von Hölty-direkt, schöne Ostern und eine gute Zeit.



## Personalien

Zum Anfang des neuen Halbjahres haben Herr **Dr. Robert Conrad** (Politik/Wirtschaft / Geschichte), Frau **Eva Enders** (Musik), Frau **Gabriela Kloskowska** (Mathematik / Erdkunde), Frau **Sophia Schaate** (Biologie / Chemie), Herr **Nico Schütze** (Mathematik / Sport) und Herr **Johannes Zweihoff** (Mathematik / Informatik) ihren Dienst am Hölty angetreten. Als Studienreferendare sind seit Februar Frau **Lena-Sophia Gottschalk** (Politik/Wirtschaft / Englisch) und Herr **Ansgar Ruppert** (Musik/ Werte und Normen) am Hölty tätig. Herr **Werner Helbig** (Sport) und Frau **Brigitta Martin** (Kunst) bleiben dem Kollegium als Vertretungslehrkräfte erhalten. Herr **Wolfgang Ferenz** (Mathematik / Sport / Informatik) und Frau **Margit Schneider** (Mathematik / Physik) sind in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten. Frau **Nicole Leder** (Englisch / Deutsch) und Herr **Timon Taeger** (Englisch / Politik/Wirtschaft) haben ihr 2. Staatsexamen bestanden. Wir danken auch einigen Vertretungslehrkräften, die ihre Tätigkeit ebenfalls zum Halbjahreswechsel beendet haben: Frau **Melanie Logemann** (Religion), Frau **Lara Mäckel** (Musik), Herr **Maximilian Mäckel** (Musik) und Frau **Elena Zweihoff** (Politik/Wirtschaft).

## Unterrichtsfreie Tage / Ferien / Termine

<b>Osterferien:</b> 10.04.2017 – 22.04.2017 <b>Himmelfahrts- und Pfingstferien:</b> 26.05. und 06.06.2017
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Informationsbörse „Studium und Beruf 2017“ am 18. Februar 2017

Mit der „Informationsbörse „Studium und Beruf 2017““ fand wie jedes Jahr eine wichtige Veranstaltung zur Studien- und Berufswahl statt. Die Schülerinnen und Schülern des 10. bis 11. Jahrgangs hatten am 18. Februar 2017 die Möglichkeit, sich u.a. von der Abiturientenberatung der Arbeitsagentur und der Zentralen Studienberatung (ZSB) der Leibniz Universität Hannover informieren zu lassen und etwas über heutige betriebliche Ausbildung zu erfah-

ren. Diverse Informationsstände und Vorträge boten dazu zahlreiche Möglichkeiten. Vor allem aber konnten die Hölty-Schüler/innen mit Studierenden, ehemaligen Schülerinnen und Schülern des Hölty-Gymnasiums, sprechen und diese nach ihren Erfahrungen befragen. Die Studierenden präsentierten ihre „Angebote“ fächerbezogen in einzelnen Klassenräumen.

Die „Informationsbörse „Studium und Beruf“ wird regelmäßig in Ergänzung zu den weiteren Angeboten zur Studien- und Berufsorientierung durchgeführt. Da zahlreiche Studien den großen Einfluss der Eltern für die Studien- und Berufswahlentscheidung ihrer Kinder belegen, war es erfreulich, dass sich auch Eltern für die Informationsbörse interessierten.

Für den kulinarischen Genuss sorgten einige Schülerinnen des 12. Jahrgangs des Hölty-Gymnasiums mit dem Verkauf von Waffeln und Getränken.

*H. Kokot*

## Wohldenberg-Konzert am 20.02.

Die Idee war es, zeitnah die Ergebnisse der Probenwoche auf dem Wohldenberg zu präsentieren. Das Ergebnis des Konzerts der beteiligten Chöre und Musikgruppen war weit mehr als nur ein bunter Strauß von Melodien, der die versammelten Zuhörer in eine Art Vorfrühlings-Stimmung versetzte. Da ist es sicherlich erlaubt, mit einem Augenzwinkern allerdings, die Stimme eines „sehr bösen“ anonymen Kritikers zu Gehör bringen zu dürfen. Der folgende Text ist das Ergebnis einer Schreibübung zum Thema Glosse im Deutschunterricht. Wer das Konzert besucht hat, mag erlauben, dass die Wahrheit woanders liegen könnte ...Dank also an alle Mitwirkenden für ihr Engagement und für einen mitreißenden Abend, von dem schon die lokale Presse sehr ausführlich berichtet hat! In diesem Sinne also: der Musikkritikerrr (wohl auch der Publikumsbeobachter) – mit Augenzwinkern zu lesen:

### Wohldenberg Abschlusskonzert

*Wie jedes Jahr waren die Musikerensembles des Höltys auch 2017 in der Weißen Woche wieder auf dem allseits beliebten Wohldenberg, wobei es sich lieb gemeint eher um einen Hügel handelt. Die vorhandene Zeit wurde produktiv genutzt, um intensiv neue und/oder alte Stücke zu proben. Erstmals wurde ein Wohldenberg-Abschlusskonzert angeboten, bei dem sich die Öff-*

fentlichkeit von der Sinnhaftigkeit der Fahrt überzeugen konnte. Hierbei haben alle 7 Ensembles alle Stücke, die sie einstudiert hatten, vorgestellt, dementsprechend lang war das Konzert dann auch; aber wer verbringt seinen Montagabend nicht gerne in einer stickigen, warmen Pausenhalle mit wundervoller Musik? Das Orchester leitete das Konzert ein und beglückte die Zuhörerschaft 25 Minuten lang mit musikalischen Meisterwerken: Vorneweg die Intros zu „Game of Thrones“ und „Die Simpsons“, folgend eine Vertonung zu Charlie Chaplins „The Immigrant“. Andere Ensembles hatten leider eine so lange Liste an Liedern und Stücken, dass ich sie mir bedauerlicherweise nicht merken konnte. Doch ich kann sagen, dass alle mindestens 15 Minuten aufgetreten sind! Selbstverständlich waren alle Ensembles, wie es zu erwarten war, perfekt in ihrer Auftrittsweise: Alle Töne saßen, auch hinten konnte man den Text klar und deutlich verstehen und es war durchgehend mitreißend, selbst wenn vielleicht 15 Minuten lang nichtssagende, ähnliche Lieder präsentiert wurden! Einige schienen das Dargebotene so spannend zu finden, dass sie während der Aufführung zu Kappe gingen, um sich Snacks zu holen. Es ist schließlich bekannt: Ein guter Film braucht Popcorn! Was dieses Jahr ebenfalls neu war, waren die Musikerensembles aus Steinhude, welche aufgrund von gelungener Integration auch mitspielen durften, so wurden ihnen Schaufel und Eimer gereicht. Die Sandburg, die daraus entstand, war zwar standfest, doch nichts gegen unsere, die zwar eingebrochen war, ehe sie stand, doch dafür hatten wir Muscheln als Verzierung. Nach 2 Stunden, die wie im Fluge vorbeigingen, verließ man erleuchtet von der eben gehörten Musik den Saal.

## Tag der offenen Tür am 10. und 11. März

Erstmals fand der Tag der offenen Tür, erneut vorbildlich organisiert von Frau Mast, an zwei Standorten statt: am Freitagnachmittag in der Hauptstelle und am Sonnabendvormittag in Steinhude, um den Eltern aller Schulbezirke Gelegenheit zu geben, unser breites Angebot kennenzulernen. Es war ein buntes Treiben und eine nachdrückliche Veranstaltung. Hier sollen nun Erinnerungsfotos im besten Sinne präsentiert werden.



Rechtzeitig an Ostern denken. Foto: N. Mehring



Die Bibliotheks-Scouts in der Hauptstelle. Foto: N. Mehring



Experimente für Einsteiger. Foto: N. Mehring



...und auch in der Biologie. Foto: N. Mehring



Erfahrungen mit Literatur sammeln. Foto: N. Mehring

Zahlreich waren die Besucher auch in diesem Jahr erschienen, Fachgruppen und AGs unserer Schule präsentierten

sich mit häufig sehr überraschenden und ideenreichen Angeboten.



...aber mit Musik. Herr Dr. Horstmann und Herr Kampe mit viel Blech.  
Foto: N. Mehring

Herr Jonczyk präsentierte in Steinhude eine Ausstellung zu den Lebenswegen berühmter Alt-Schüler. Erstaunliches aus Musik und Literatur kam zutage.



„Ich war in der Zeit von 1988 - 1995 Schüler am Hölty-Gymnasium. Für mich war Musik immer ein zentrales Thema und ich hatte neben diversen Band-Ag's auch in den Räumlichkeiten des Hölty's meinen Musikschulunterricht am Schlagzeug.  
In der Oberstufe durfte ich die AG „Marching Drums“ anbieten und hatte in den Kellerräumen des Hölty's meinen eigenen richtigen Übungsraum. Darüber hinaus wurde durch die Schule eine CD Compilation mit allen - also auch privaten- Bands, herausgebracht: Der live-Mitschnitt des „Hölty-live-Konzerts“ 1992 auf der Jubiläums-Doppel-CD zur 75-Jahrfeier des Hölty-Gymnasiums. Ein tolles Andenken. Mein Abi habe ich wohl auch der Tatsache zu verdanken, dass ich meine praktische Abitur-Prüfung am Schlagzeug absolvieren durfte. Natürlich nur nach offiziellem Antrag.  
Insgesamt kann ich sagen: Das Hölty-Gymnasium bot mir für meine Bedürfnisse eine perfekte Plattform, um mir selbst eine solide Basis für meinen weiteren Werdegang zu schaffen. Es kommt natürlich immer darauf an, was man selber daraus macht, aber das Hölty ist aus meiner Erfahrung für jeden „Spaß“ zu haben.“

Foto: privat.



Ansgar in Action. Foto: privat.



- 2008: Preisträger des Joseph-Heinrich-Colbin-Preises

- 2012: Teilnehmer bei "Juli im Juni"

- 2015: Teilnehmer der Romanwerkstatt des Literaturhauses Graz und Preisträger des Retzhof-Preise für junge Literatur für Auszüge aus "Hool"

- 2016: "Hool" eines der ausgewählten Bücher für Books at Berlinale

- 2016: Aufenthaltsstipendiat im Künstlerdorf Schöppingen

- 2016: Shortlist des Deutschen Buchpreises mit "Hool"

- 2016: Preisträger des ZDF aspekte-Literaturpreises für "Hool"

ich würde schülern eigentlich raten, dass sie sich nach der schule und bei der wahl ihres weiteren weg (nicht zu sehr) von konventionen, außenmeinungen, anforderungen anderer etc. pp. beirren und verunsichern zu lassen, sondern dem eigenen weg/ziel/motivation nachzugehen, etwas zu tun, dass einem spaß bereitet und erfüllung bringt.

beste grüße aus leipzig,  
philipp winkler

Foto: privat.



Informationen zu Hool. Foto: privat.

Jeder Mensch hat zwei Familien. Die, in der er hineingeboren wird, und die für die er sich entscheidet. Hool ist die Geschichte von einem, der sich durchbohrt, um das zu schützen, was ihm heilig ist: seine Blutsbrüder, die bocken lehnen, ihre Freundschaft. Mit Hool stellt sich Philipp Winkler in eine große Literaturlinie; deren eine Sprache zu geben, die keine haben.

Eines so knallharten, nicht-rationalen und todkomi-schen Debütromans hat so auch Clemens Meyer: „Als wir träumten“ in Deutschland nicht mehr gegeben. Thomas Klupp

Winkler schreibt bewegend, kraftvoll und mit feinem Gespür für die Welt der Außenstehenden. Dann eigentlich so Heide Kluge ein hoffungsvoller Roman-tiker und seine Gewalt am stimmigen Schreib nach Liebe. Maria Rinke

Woher kommt die Welt, was hast du, wenn dir nichts geblieben ist? Verwirrte, kraftvolle und wilde Herz. Hool leuchtet aus allen Wunden. Lucy Frick

Philipp Winklers Feldentenen schwem-ladert am Abgrund entlang. Von ihrem Taumel geht ein faszinierender Schrecken aus. Man kann die Augen nicht abwenden. Jan Brandt

aus dem Aufbau Verlag  
www.aufbauverlag.de

Sicherlich boten diese Tage mehr als nur ein Streiflicht von unserer Schule, getreu dem Motto: Mutig auf zu den neuen Ufern auf gemeinsamem Wege!

## Autorenlesung für den achten Jahrgang



Antje Wagner. Foto: [www.literaturport.de](http://www.literaturport.de) (05.04.2017)

Am 15. März 2017 erhielt das Hölty-Gymnasium Besuch von der Hildesheimer Schriftstellerin Antje Wagner. Antje Wagner studierte deutsche und amerikanische Literatur-

und Kulturwissenschaften in [Potsdam](#) und [Manchester](#), später arbeitete sie als Kellnerin und Sprecherin. Sie schreibt Romane und Erzählungen für Erwachsene und Jugendliche. Außerdem ist sie als Übersetzerin englischer Werke tätig.

Für ihre Arbeiten erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen. Ihr Roman *Unland*, aus dem sie vorrangig vorlas, erhielt unter anderem den ver.di-Literaturpreis (2010), war Jugendbuchfavorit der Stiftung Lesen im Herbst/Winter 2009/10 und wurde im Winter 2009/10 in die Kinder- und Jugendbuchliste des SR und Radio Bremen aufgenommen. Die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung nahm Antje Wagner 2012 in den Kanon der besten 20 deutschsprachigen Schriftsteller unter 40 Jahre auf.

Zunächst las Frau Wagner eine kurze Geschichte aus dem von ihr herausgegebenen Erzählband *Unicorns don't swim* vor, der sich mit Geschlechterrollen – ob tatsächlich oder nur in unseren Köpfen – beschäftigt.

Dann kam sie zum Kern ihrer Lesung und stellte den Roman *Unland* vor. Es ist das siebte von zwölf Büchern von Frau Wagner und ihr erstes Jugendbuch. *Unland* verdeutlicht schon am Cover, mit dem sich Frau Wagner sehr zufrieden zeigte und welches eine schwarze Grundfarbe und rote, verlaufene (Blut-) Spuren aufweist, dass es sich um einen *unheimlichen* Roman handelt. Die Autorin erzählte, dass sie oft Leserbriefe bekäme, in denen das Werk als „grausam, entsetzlich und erbarmungslos“ bezeichnet würde, und sie stimmte zu, dass das Werk kein Happy End habe. Dies sei für ein Jugendbuch eine untypische Verlagsentscheidung, über die sie aber sehr glücklich sei. Eine Besonderheit des Covers sei auch, dass man bei einer Drehung um 90 Grad ein komplett anderes Bild zu sehen bekomme – das Bild kippe also, genauso, wie auch die Handlung des Romans kippe.

Sie las jeweils einen Teil aus dem Anfang und aus der Mitte des Romans vor. Als die 14jährige Franka aufgrund schwieriger familiärer Umstände in das Kinderheim „Eulenruh“ ins verlassene Waldburgen 80 Kilometer von Berlin vom Jugendamt untergebracht wird, ahnt sie noch nicht, was sie dort alles erleben wird. In ihrem ersten Lesevortrag, der die Ankunft Frankas im Heim beschreibt, erfährt der Leser, dass es sich bei Franka um ein Mädchen handelt, da sie zunächst übersehen wird, weil sie von allen als Junge wahrgenommen wird, aber mit der Ankunft eines Mädchens gerechnet wird. Der zweite Abschnitt, aus dem Frau Wagner fast szenisch vorlas, macht deutlich, dass mit dem Ort irgendetwas nicht stimmt: Franka entdeckt eine umzäunte Ruinenlandschaft, über die sich die Erwachsenen beharrlich ausschweigen. Außerdem kommt es immer wieder zu Stromausfällen, die zur Folge haben, dass alle so schnell wie möglich nach Hause eilen. Vom Ende des Romans, vom Geheimnis des „Unlands“, wurde jedoch nichts verraten.

Frau Wagner las nicht nur aus ihren Werken vor, sondern teilte mit den Zuhörern viele interessante Facetten ihrer Arbeit. Sie erklärte unter anderem, dass sie in der Exposition, in der der Leser Antworten auf die drei W-Fragen „Wer? Wo? Wann?“ erhalten müsse, niemals den bekannten Schriftstellertrick anwenden würde, bei der die Hauptfigur eine Zeitung mit einem bestimmten Datum lesen würde. Dies sei ein „billiger Trick“ und „langweilig“, da die Inhalte für den Leser „vorgekaut“ seien. Stattdessen

bevorzuge sie es, dass sich die Leser das Datum erschließen müssen. Dies sei zum Beispiel über die Nennung eines bestimmten Kinofilms, eines Lieds aus den Charts und auch anhand bestimmter sprachlicher Wendungen möglich.

Frau Wagner schaffte es mit ihrem spannenden Vortrag scheinbar mühelos, die achten Klassen in ihren Bann zu ziehen, und wird in den kommenden Jahren sicherlich wieder einmal für eine weitere Lesung eingeladen werden. Die betreuende Lehrerin Inga Mast dankte Frau Wagner mit einem Präsent für ihren Besuch.

## Der Vorlesewettbewerb



Foto: privat.

Am 13.02.2017 um 09:30 Uhr begann der Regionsentscheid des Vorlesewettbewerbs der 6. Klassen. Dieser fand in der Stadtbibliothek Garbsen statt. Für das Hölty-Gymnasium trat Sophie Ammermann an, die schon vorher im Schulentscheid gesiegt hatte. Außer ihr traten noch zwei Jungen und sechs Mädchen an. Die Jury bestand aus zwei Männern und drei Frauen. Als erstes stand der geübte Text auf dem Programm. Dabei lasen alle Teilnehmer eine Stelle aus einem Buch ihrer Wahl vor. Danach kam der ungeübte Text aus dem Buch "Die Geheimnisse von Ravenstorm Island". Sophie las dabei eine sehr spannende Textstelle gekonnt vor, aber dennoch reichte es nicht zum Sieg. In der Pause beriet sich die Jury und kam zu folgenden Ergebnis: Gewonnen hat Charlotte Hellwig. Ihre geübte Textstelle las sie aus dem Buch "Archie Greene" vor. Zum Schluss bekam jeder Teilnehmer eine Urkunde, ein Buch und ein paar kleine Preise. Die Gewinnerin konnte sich über ein weiteres Buch freuen.

V. Schneider, P. Lunghuß, S. Ammermann

## Sterntaler, realistisch gesehen – Der gute Mensch von Sezuan im Hölty-Gymnasium



Quelle:

[https://www.google.de/search?q=der+gute+mensch+von+sezuan+theater+hammover&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwI77rOqv4\\_TAhXGvxOKHZwYD3gO\\_AUICCgD&biw=1680&bih=955&dpr=1#imgrc=4iN3fkDmwb8VBM:&spf=191](https://www.google.de/search?q=der+gute+mensch+von+sezuan+theater+hammover&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwI77rOqv4_TAhXGvxOKHZwYD3gO_AUICCgD&biw=1680&bih=955&dpr=1#imgrc=4iN3fkDmwb8VBM:&spf=191)

Als Nachlese zu den Aufführungen von Brechts Stück „Der gute Mensch von Sezuan“ zu Anfang des Jahres erreichte uns die folgende Rezension.

Shen Te hat wirklich Glück, müsste man meinen. Eines Tages bekommt sie einen Sack Geld geschenkt, weil sie ein guter Mensch ist und nett zu ein paar Göttern war. Damit findet sie einen Weg aus ihrem elenden Leben. Das klingt doch nach einem Märchen, nach Sterntaler genauer gesagt. Ein armes gütiges und etwas naives Mädchen wird mit Reichtum belohnt, nachdem sie selbstlos anderen geholfen hat. Doch so einfach ist es für Shen Te leider nicht und die Sache mit dem Nettsein stellt sich auf Dauer als schwieriger heraus als gedacht. Im Prinzip betrachtet „Der gute Mensch von Sezuan“ Sterntaler realistisch und denkt das Märchen weiter. Kann man mit Geld so selbstlos sein wie ohne Geld, ohne alles wieder zu verlieren und ist Reichtum immer ein Segen?

Shen ist eine Prostituierte in einem so gar nicht märchenhaften Armenviertel im chinesischen Sezuan. Selbst mit diesem prekären Job kann sie sich kaum über Wasser halten. Doch als Shen Te eines Tages drei Göttern Obdach gewährt, ändert sich ihr Leben schlagartig. Mit dem Geld, das sie als Dank dafür erhält, kann sie einen kleinen Laden eröffnen und ihrem bisherigen Leben entfliehen. Wegen ihrer Güte und Freundlichkeit wird sie nun der Engel der Vorstädte genannt. Doch mit dem neugewonnenen Wohlstand kommen auch Probleme. Sie kann es nicht gleichzeitig allen Recht machen, ohne ausgenutzt zu werden. Kann sie Armen Nahrung und Obdach verwehren, weil sie das sonst geschäftlich ruiniert? Shen Te gerät in moralische Bedrängnis. In der Not schlüpft sie in die Rolle ihres Cousins Shui Ta. Er ist brutal, gewissenlos und manipuliert andere, scheint aber geschäftstüchtiger als die gütige Shen Te. Sie führt ab jetzt ein Doppelleben: Shen Te, der gute Mensch von Sezuan und Shui Ta, der brutale Geschäftsmann.

Kann man ein guter Mensch sein und gleichzeitig im Kapitalismus überleben oder wird man bei dem Versuch zerrissen wie Shen Te? Diese Frage stellt Bertolt Brecht in „Der gute Mensch von Sezuan“. Und welche Möglichkeiten hat der Mensch überhaupt, gut zu handeln? Im Verlauf des Stückes begleitet der Zuschauer Shen Te bei dem Versuch, Antworten auf diese Fragen zu finden.

Das Schauspiel Hannover hat diese Suche nach dem guten Menschen sehr einfach aber greifbar dargestellt. Dennis Pörtner und Isabel Tetzner gaben den Klassiker von 1943 vor mehreren Klassen des zehnten Jahrgangs in einer Klassenzimmervorstellung. Das involvierte Holzpuppen, Kuchen und viele T-Shirts. Auf einem Tisch spielten sie mit Puppen die Handlung nach, wobei sie selbst zeitweise die Posen der Puppen einnahmen, was die Elemente des Puppen- und der darstellenden Spiels sehr gut verband. Um mit nur zwei Personen die vielen Charaktere des Stückes verkörpern zu können, war jeder Figur ein T-Shirt mit deren Namen zugeordnet. Die Schauspieler trugen mehrere T-Shirts übereinander und zogen diese zur Szene passend an oder aus, was eine gewisse Belustigung im Publikum auslöste, da auch T-Shirts verwechselt wurden. Dieses Konzept ist kreativ und gleichzeitig äußerst praktisch um als Zuschauer den Überblick zu behalten. Außerdem war das Publikum fast immer direkt involviert, ob das nun im Essen des besagten Kuchens, im Anreichen von Lichterketten oder im Skandieren von Parolen („Wo ist unser guter Mensch“) bestand. Diese Integration des Publikums in die Handlung des Stückes ist eine Stärke dieser Inszenierung, wobei das manchmal etwas irritierende Ausmaß annahm. Aber Theater soll ja verstören und zum Nachdenken anregen. Und das haben diese Inszenierung und das Stück allgemein getan. Die Diskussionsrunde am Ende, ließ den Zuschauer nochmal über das Gesehene reflektieren. Gerade beim Thema von „Der gute Mensch von Sezuan“ ist das besonders wichtig: Was macht Gutsein für mich aus? Musste Shen Te so handeln, wie sie es tat? Wie hätte ich an ihrer Stelle gehandelt?

Alles in allem wurde das Stück mit den einfachen Mitteln eines Klassenraums verblüffend gut und kreativ aufgeführt. Durch die vielen interaktiven Elemente war die Aufführung auch für weniger literarisch interessierte Schüler interessant. Eine komplexe Thematik wurde verständlich dargestellt und regte sogar zum Nachdenken an. Das klingt fast zu pädagogisch wertvoll um wahr zu sein. So kam es aber überhaupt nicht rüber. Dementsprechend gut wurde die Aufführung unter den Schülern aufgenommen.

L. Trzeba

## „Klare Kante!“ – Logik für Demokraten am Hölty

Unter diesem Titel fand für die Jahrgänge 11 und 12 ein zweitägiges Seminar statt, in dem Herr Dr. Thielen Schülerinnen und Schüler dazu befähigte, gegen rechte Hass-Tiraden im Netz vorgehen zu können. Das Seminar des Lateinlehrers, das im Rahmen der AG „Denken und so“ stattfand, ging dabei von antiken rhetorischen Taschenspielertricks aus und zeigte auf, wie diese auch heute noch von Höcke, Erdogan, Trump und Co. angewandt werden, um Bauernfängerei zu betreiben.

Und dabei blieb es nicht: Am zweiten Teil stand die Genrerede im Vordergrund. Nachdem die 47 Teilnehmer – darunter auch zwei interessierte Elternteile! - in 6 Schulstunden des ersten Tages das Entlarven der Tricks gelernt hatten, konnten sie am zweiten Tag typische Konterstrategien erarbeiten und anwenden lernen.

Dabei stand Platons Dialektik Pate: Wer zum Beispiel behauptet, man könne etwas Bestimmtes ja heutzutage nicht laut sagen – der wird sich daran messen lassen müssen, DASS er es gerade doch gesagt habe, und das sogar ohne dass er postwendend im Gefängnis gelandet sei. Wer von einem Meinungsdictat spricht, wird sich entgegenhalten lassen müssen, dass dieses ja nicht sonderlich stark sein könne: Immerhin spreche er ja gerade eine gegenteilige Meinung aus. Zudem wird man ihm vorwerfen können, dass er – ganz passiv-aggressiv, indem er sich als armes Opfer inszeniert – selbst ja versuche, bestimmte gegenteilige Meinungen zu verhindern, indem er sie in die Ecke eines „Diktats“ stelle und damit von vorneherein diskreditiere.

Diese und viele andere Tricks wurden vorgestellt, entrittelt, entdeckt, gekontert. Ziel dabei war das „vernünftige“ Diskutieren: also ein solches Sprechen, das nicht von vorneherein bestimmte Annahmen als richtig setzt, sondern im gegenseitigen Dialog versucht, Argumente auf deren Haltbarkeit abzuklopfen, damit am Ende eine Lösung steht, die sachlich valide ist.

Der zweite Tag beschloss die Veranstaltung mit einer Bestandsaufnahme des eigenen Könnens in einer Diskussion: Kann ich selbst die Regeln einhalten und Denkfehler vermeiden? Kann ich andere darauf aufmerksam machen, wenn ihre Redebeiträge manipulativ, unsachlich oder logisch inkonsistent werden? Dabei fanden die Schülerinnen und Schüler schnell heraus, wie einfach und schwierig das ist! Einfach, weil eigentlich alle Regeln nur eine einzige sind: Der Satz vom Ausgeschlossenen Widerspruch, der besagt, dass man nicht gleichzeitig etwas und sein Gegenteil wollen kann (etwa: ein Eis und doch kein Eis kaufen). Wer dieses einfache Kriterium für Rationalität – so Platon – einhalten will, wird immer alles, was er sich selbst zugesteht, auch allen anderen zugestehen müssen (etwa: Meinungsfreiheit) oder die Einschränkung anderer schlüssig zu begründen haben.

Die Teilnehmer waren am Ende ebenso begeistert wie erschöpft: Immerhin schlug die Veranstaltung einen Bogen von Anaximander über Platon, Cicero, Plotin, Pico, Cusanus, Spinoza, Macchiavelli, Kant und Hölderlin bis hin zu Levinas, Schöllibaum und Zorn. Einer Wiederaufnahme im Sommerhalbjahr sah man begeistert entgegen, wollte aber in der konkreten nahen Zukunft erst einmal – so ein Teilnehmer – einen Mittagsschlaf einlegen.

Herr Dr. Thielen, der inzwischen selbiges Konzept im Auftrag des Kultusministeriums landesweit mit Schülerinnen und Schülern bearbeitet und in diversen Foren namhaften Journalisten als Berater für (Rede)Strategien und Ideologiegeschichte der Neuen Rechten unter die Arme greift, selbst zeigte sich überwältigt von der Bereitschaft der Teilnehmer, sich 14 Stunden lang darauf einzulassen, schlicht und ergreifend Denken zu praktizieren. Die Ergebnisse, in denen sie Schülerinnen und Schüler selbst (!) immerhin Propaganda von Martin Sellner, Steve Bannon und Armin Mohler auf logische Tricks hin zerlegen konnten, geben ihm Recht.

## Musik - Klassen am Hölty? Musik-Klassen am Hölty!

*G 9 soll Möglichkeiten schaffen, an unsere Schule ist geplant, gestürzt von einem System aus verschiedenen – auch externen Förderern – ein kursbasiertes Musikangebot zu schaffen. Im Folgenden dazu ein Blick in den „Maschinenraum“ der Entstehung eines solchen Angebots.*



Musikangebote für Bläser- oder Chorkurse ab Jahrgang 5/2017 am Hölty!  
Diese fachpraktischen Alternativen ersetzen den Regelunterricht im Fach Musik.  
Wir stellen Ihnen hier Organisation und Ziele der Musikurse vor.  
Zum Beispiel:

Informationen zum Bläserkurs durch die Patrologin  
Musik am Hölty: Projektteam@hgy-wun.de




Hölty-Orchester, Musikübungswoche Wunstorf  
Litung: Gazi Anarbay, Sebastian Horstmann

### Bläserkurs

Organisation:

- ✓ Zweistündiger Musikunterricht, in dem viel mit dem Instrument gearbeitet und Musiktheorie am Instrument vermittelt wird, z.B. Freitag 3./4. Stunde im Musikunterricht (Insgesamt in der einstündigen Instrumentenunterricht in Kleingruppen, z.B. Freitag 5. Stunde, also parallel zum Musikunterricht. Dieser Unterricht am Instrument wird von Lehrkräften der Musikschule Wunstorf geleitet, Freitag zusätzlich 80-90 pro Kopf).
- ✓ 2 Stunden als Unterricht im Junior-Bläserorchester beginnen erst im 2. Halbjahr, also ab Februar 2018
- ✓ Der Musikunterricht im Jahrgang 5 wird verändert, d.h. Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Klassen treffen sich im Bläserkurs (Bläserkurs) oder Chorkurs (Chorkurs) in der Musikschule Wunstorf.
- ✓ Der Bläserkurs wird ab dem 1. Halbjahr in der 5. Klasse (bisher) in der 5. Klasse (bisher) in der Musikschule Wunstorf angeboten. Die Ausbildung an der Musikschule wird „reguliert“ werden: eine weitere Mitarbeiterin der Musikschule (die in der 5. Klasse (bisher) in der Musikschule Wunstorf) wird eingestellt und die Instrumente werden über die Schule ausgeliehen, keine zusätzlichen Kosten. (vgl. Hölty-Kurs, Hölty-Orchester)

Ziele:

- Heranführen der Schülerinnen und Schüler an ein Bläserinstrument und das gemeinsame Musizieren in Ensemble
- Enge Verzahnung von Musiktheorie und Musikpraxis
- Motivation der Schülerinnen und Schüler für eine regelmäßige Teilnahme an Musikkursen
- Unterstützung sozialer und legitimer Kompetenzen durch verstärkte Musikpraxis

multizentriert erfahren, vertieft  
FÖRDERPROJEKT 2017  
für Wunstorf  
in Handlungsfeldern

*Und auch Anträge wollen gestellt und geschrieben sein ...*

Antrag an Hauptakte Musik

Bläser- und Chorkurse am Hölty-Gymnasium Wunstorf

### 1. Komprimierte Projektbeschreibung

Die Bläser- und Chorkurse am Hölty-Gymnasium sollen zum Schuljahr 2017/18 für den Jahrgang 5 angeboten werden. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 sollen die Möglichkeit haben, anstelle des regulären Musikunterrichts auch Musikangebote mit fachpraktischen Schwerpunkten wahrnehmen zu können. Das verbleibende Kurmodell ist im Gegensatz zur Bläserklasse bzw. Chorklasse nicht auf die Anwahl der Angebote in voller Klassenstärke anzuwenden. Da in der Vergangenheit mehrere Versuche scheiterten, Bläserklassen zu etablieren (z.B. Belastung, geringe Anwahl), hat die Fachgruppe Musik die Verkürzung des fachpraktischen Musikunterrichts beschlossen:

Bläserkurse werden im sogenannten „Instrumenten-Ziel“ mit der Verfügung stehenden Instrumenten vertraut gemacht und haben Gelegenheit erste Erfahrungen in Tonerzeugung und Spieltechnik zu erlangen.

Vergleichen der Bläserklassen-Modellen werden nach der Entscheidung für ein Instrument die Klanggruppen eingeteilt. Die SuG erhalten neben ihren verpflichtenden 2 Musikstunden zusätzlich eine Stunde Instrumentalunterricht durch eine Musikschul-Lehrkraft.

Die Bläserkurse werden nach einem Jahr in eine AG zum Ensemblearbeit eingeteilt, in der sie dann mit über das Bläserklassenlehrwerk hinausgehender Literatur vertraut gemacht werden.

Chorkurse haben zusätzlich zu den Regelstunden im Fach Musik den Schwerpunkt Stimmführung, der durch die Teilnahme an der Chor-AG sowie durch Stimmführungsunterricht durch eine Musikschul-Lehrkraft erfüllt wird. Die Stimmführung wird während der Chor-AG in Kleingruppen angeboten. Die SuG der Chorkurse erhalten über Angebote der Relativen Sopranisten im Regelunterricht zusätzliche Unterstützung.

Das Projekt Bläser- und Chorkurse wurde am Hölty-Gymnasium durch den Fachkollegen Sebastian Horstmann vorgestellt und in den Schulgremien diskutiert sowie genehmigt. Herr Horstmann hat in seiner Tätigkeit als Musiklehrer am Hölty-Gymnasium im Rahmen Probe-Erprobungen und der Kurulenburg für Bläser übernommen. Ebenso sind die Musiklehrerinnen Frau Eisenblätter-Süßler sowie Frau Anartzky durch Fortbildungskurse für Bläserklassen bereits vorgebildet. Der Fachmann Friedrich Kämpfe hat am Hölty-Gymnasium bereits Bläsererprobungen sowie eine Big-Band geleitet, bevor diese von der Musikschule übernommen wurden.

Für die Chorkurse sind alle Hölty-Lehrkräfte besonders qualifiziert. Besondere Erfahrungen mit Chorklassen haben Frau Carina Seefeld, Eva Enders sowie Herr Christian Seitz, der am der Sophieschule Hannover bereits Chorklassen betreut hat.

### 2. Inhalts- und Durchführungskonzept

#### 2.1. Allgemeinpädagogische und musikpädagogische Zielrichtungen

Die Bläser- und Chorkurse verfolgen das Ziel, ästhetische Erfahrungen (vgl. C. Röll) nicht nur in rezeptiver Form im Fach Musik zu ermöglichen, sondern Schülern die Möglichkeit zu geben, sich auch durch qualitative Anleitung und entdeckendes Lernen im fachpraktischen Bereich zu entwickeln. Dabei werden soziale Kompetenzen ebenfalls gefördert, da im Ensemble, in der Klanggruppe sowie im Zusammenwirken der Ensembles der Schule bei Konzerten und Musikübungswochen entwickelt werden können.

2.2. Konkrete Entwicklung in das musikalische Angebot der Schule und die Orientierung an Kerncurricula  
„Musik erfahren erschließen“ so stellt das KC Musik Sek I den Zugang zur Musik über das Musizieren, Reflektieren und Vertiefen in den Mittel- und Hochschulbereich. Konkrete Ziele sind die Instrumental- und Vokalangebote von besonderer Bedeutung, weil die SuS hier auf Grundlage erprobter Lehrwerke arbeiten werden.

2.3. Wirkung und Nachhaltigkeit des Projekts  
Die Lernprozesse der Bläser- und Chorkurse sollen auf Grundlage der Unterrichtsmaterialien der Yamaha-Bläserklasse gesichert werden. Die Chorkurse werden durch Relative Sopranisten sowie durch die üblichen Handrührungen der Chorklassen, Verbände in Niedersachsen gefördert. Die Sachmittel werden in der Anschaffung der Instrumente für die Bläserkurse investiert. Dadurch ist mit einer strukturellen Verbesserung der Musikstunden zur Verfügung stehenden Instrumente zu rechnen.

2.4. Regionale Ausgewogenheit  
In der Steinhuder-Meer-Region existieren an Gymnasien keine Bläser- oder Chorkurse. Dieses Konzept ist daher im Umkreis des Hölty-Gymnasiums nur in ähnlicher Weise als Bläserklasse an der GGS Wunstorf vertreten.

2.5. Breiten- und/oder Spitzenförderung  
Die Breitenförderung steht zu Beginn der Maßnahme im Vordergrund, da noch nicht an Instrumenten bzw. Stimmführungsangeboten beteiligte SuS einbezogen werden. Spitzenförderung ist langfristig zu erwarten, da in den Jahrgängen 5 und 6 durch die gezielte Maßnahme hervorragende Grundlagen gelegt werden.

2.6. Anzahl der am Projekt teilnehmenden Kinder  
Das Hölty-Gymnasium rechnet mit max. 27 Teilnehmern im Bläserkurs und max. 2 Chorkursen à jeweils 30 SuS.

2.7. Qualifikation des Personals (vgl. Projektbeschreibung, Anlage 1)

2.8. Vernetzung mit außerschulischen Partnern  
Das Hölty-Gymnasium arbeitet intensiv mit Ensembles der Steinhuder-Meer-Region der Musikschule Wunstorf sowie dem Kulturamt, dem Kulturbüro sowie der Kulturinitiative Meervocal e.V. zusammen.

2.9. Kooperationspartner: Musikschule Wunstorf e.V.

2.10. Innovationsgehalt  
Die Angebote sind für die Steinhuder-Meer- und Schaumburger-Region neu. Die Arbeit wird für das Hölty-Gymnasium hohen Innovationsgehalt ergeben, da auf der Grundlage dieser Nachschulbildung viele Ensembles gestiftet bzw. geteilt werden können.

Wunstorf 17. 02. 2017, Friedrich Kämpfe, OSRL, Fachmann Musik Hölty-Gymnasium Wunstorf

*Und so ist neben dem schon vorhandenen reichhaltigen Musik-, Theater und Kunst-Angebot eine weitere Möglich-*

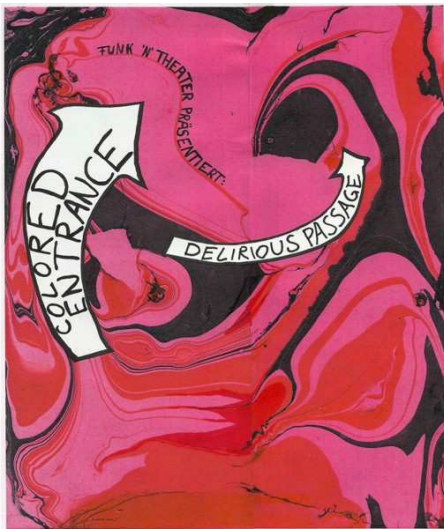


keit gegeben, am Hölty im Sinne aller zu fördern und zu fordern.

## Austauschprogramme mit Trento und Flers

Von den laufenden oder jüngst beendeten Austauschprogrammen mit Italien (Trento) und Frankreich (Flers und Toulouse) wird Hölty direkt ausführlich in seiner Sommer-Ausgabe berichten.

## Theater am Hölty – auch nach dem Preis keinerlei Ermüdung



Plakat: Hölty-Homepage

Am 17. und 18. Mai führt die Theater-AG das neue Stück auf. Die Vorstellungen finden im Stadttheater Wunstorf statt und beginnen um 19:00 Uhr. Karten kosten 2,50€ Und sind nach den Osterferien in der Pausenhalle und im Bücherparadies erhältlich.

Das Stück ist eine Auseinandersetzung mit den eigenen Positionen zum Thema "Migration und Gesellschaft"; die bewährte Theater-Band spielt auch dieses Mal mit; neu ist die Ausdrucksform des Tanzes.

Das Stück heißt

Colored Entrance – Delirious Passage

Die Überschrift verweist zunächst auf Segregation und die Schwierigkeiten des Zusammenlebens, bringt aber auch zum Ausdruck, dass in gesellschaftlicher Diversität Möglichkeiten schlummern, die es zu entdecken gilt. „Delirious Passage“ ist – durch die Lupe der Epoche der Romantik betrachtet - ein Übergangsmodus, in dem die Seele bisher nur Geahntes entdeckt und eine neue Sichtweise auf die Welt und das Zusammenleben herausbilden kann.

Die 23 SchülerInnen stellen mit ihrer Produktion Fragen wie: Wo kommt unser Wohlstand her? Wie erfahren wir

uns als Privilegierte? Wie nehmen wir andere wahr – als Freund, Gast, Fremden, Feind? Gibt es dafür Gründe? Sind wir automatisch die „Guten“? Sind wir dazu bereit, andere Menschen dauerhaft aufzunehmen, uns auf sie einzulassen oder ist uns der Gedanke lieber, dass sie Gäste sind, die wieder gehen? Was ist echtes Interesse und was Pose? Wie weit geht Akzeptanz und wann grenzen wir uns lieber ab? Und wer besitzt in diesem ganzen Fragenlabyrinth überhaupt die Deutungshoheit? – Warum ist es so schwierig, einen anderen Blickwinkel einzunehmen? Kann ohne den Perspektivwechsel überhaupt eine echte Begegnung stattfinden? Alles nur gut gemeint, aber letztendlich oberflächlich?

I. Funkner

## Neues aus der Bibliothek

Folgender Bericht erreichte uns aus der Bibliothek:



Die Geschwister Sina und Robin Grewohl gestalten die 4. Lesung aus der Reihe „Andere Länder- eine Welt“, ein gemeinsames Jahresprojekt der Schülervertretung und der Bibliothek im Rahmen „Schule ohne Rassismus“.

Das Geschwisterpaar stellt zweisprachig das Bilderbuch aus der Schweiz, der Heimat ihrer Mutter, für interessierte Schulbesucher am Tag der offenen Türen am 10. März und für die Schulgemeinschaft am 16. März in der 2. großen Pause in der Bibliothek vor. Eine Auswahl charakteristischer Buchillustrationen wurde durch Kamishibai (japanisches Erzähltheater) vorgeführt. Mit einer echten Schweizer Kuhglocke wurden die Besucher zur der Lesung herbeigerufen! Am Ende der Lesung ergab sich noch eine lebhaftige Frage-Antwort-Runde über das Land Schweiz und seine Besonderheiten.



Nein, dies ist keine Schweizer Miniaturlandschaft! Vielmehr ist dies das kleinste Krippenspiel aus Italien in der Ausstellung des Krippenmuseums in Garbsen, welches das Bibliotheksteam am 23. Februar besucht hat. Anlass für das Teamevent war zum einen die Begrüßung einer neuen ehrenamtlichen Helferin Martina Dieckkrüger im Team und zum anderen der endgültige Abschluss der elektronischen Medienerfassung. Nun ist der gesamte Medienbestand unserer Schulbibliothek über den Internet-OPAC suchbar, auch vom Beduinen-Zelt aus, ob dieses in Garbsener Krippenmuseum oder in der arabischen Wüste steht, sofern das mobile Endgerät Internetempfang hat.

<http://opac.hoelty-gymnasium.de/>



*Die Besuchergruppe in Garbsen*

Ruhe vor dem Sturm!



Jeden 2. Mittwoch in der 2. Pause erinnern wir uns im Rahmen der bewegten Lesepause, dass die Bibliothek vor 29 Jahren eine Turnhalle war und es kommt wieder auf das schnelle Denken und Reagieren in Bewegung an. „Schurken, Querdenker, Faulpelze und berühmte Liebespaare“ waren die 4 Themen in diesem Schuljahr.



Gebannt lauschten die Schüler am 16. Februar der Lesung „Licht und Schatten in Namibia“, dem Land aus dem die Lehrerin Frau Seefeld zum Studium nach Deutschland gekommen ist.



*Alle Fotos dieses Artikels: I. Nehme*

Das Bibliotheksteam wünscht allen Schulangehörigen erholsame Ferien und schöne Osterfeiertage!

*I. Nehme*

## Aus der Redaktion

Hölty direkt wünscht allen eine gute und erholsame Osterzeit und angenehme Ferien. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin reichhaltig mit spannenden Artikeln, wie immer unter [utech\\_schola@t-online.de](mailto:utech_schola@t-online.de).



*Quelle: de.wikipedia.org vom 06.04.2017*